

## Hotel Darstein im Clinch mit Interessengemeinschaft

ALTRIP: IG „Blaue Adria“ wirft Hotelier Zerstörung des Badegewässers vor – Keine Beanstandungen von Behörden

Die dicke Luft herrscht derzeit an der „Blaue Adria“ in Altrip: Vertreter der Interessengemeinschaft (IG) „Blaue Adria“ werfen Frank Darstein, Inhaber des gleichnamigen Hotels, vor, er würde im Zuge der Neugestaltung der Flachwasserzonen „ein Badegewässer gezielt zerstören“. Sowohl die Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Süd in Neustadt als auch das Mainzer Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht entkräften allerdings diese Anschuldigung.

„Es wurden unter anderem Steine, Felsbrocken und Wurzelwerk ins Wasser geworfen. Auf der gegenüberliegenden Uferseite wurde alles Mögliche angeschwemmt. Wenn Holz im Wasser liegt, entstehen Fäulnisprozesse. Und das hat eine negative Langzeitwirkung“, sagt IG-Geschäftsführer Dietrich Fischer auf Anfrage der RHEINPFALZ. Davon würden auch Fotos existieren. Er befürchtet, dass der angeschwemmte Unrat nur ein Teil dessen ist, was ins Wasser gekippt worden sei.

Wie berichtet, ist Darstein dabei, für rund 100.000 Euro eine Flachwasserzone in unmittelbarer Nachbarschaft seines Gastronomiebetriebs zu gestalten. Zunächst waren auf einer Länge von 200 Metern Büsche und Bäume gerodet worden. Nun will er nach eigener Darstellung rund 5000 Pflanzen am Ufer und im Wasser einbringen. Darunter sollen Exponate sein, die sich auf der Roten Liste befinden, also vom Aussterben bedroht sind. Nach den Osterfeiertagen will



Der Grund für den Konflikt: Frank Darstein lässt an dieser Stelle eine Flachwasserzone gestalten.

FOTO: LENZ

er damit beginnen. Mit dem Projekt soll neben der bisherigen Flachwasserzone auf der Rückseite seines Anwesens im „Hochzeitswäldchen“ ein

weiterer naturnaher Bereich entstehen.

Der Hotelier beteuert, dass er jeden Schritt mit den Behörden abgestimmt

habe. „Bei solch einer Maßnahme sind immer wieder Mitarbeiter von uns vor Ort. Richtig ist, dass einmal Holz- und Wurzelmaterial im Wasser gelandet

ist. Das ist aber sofort entfernt worden. Bei mehreren Proben wurden ebenfalls keine Besonderheiten festgestellt“, berichtete ein SGD-Sprecher auf Anfrage. Vom Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht in Mainz war zu erfahren, dass Darsteins Projekt aus ökologischer Sicht sogar positiv zu betrachten sei. „Wenn wie geplant Schilf in der Flachwasserzone angepflanzt wird, tut das dem Gewässer gut. Aus wasserwirtschaftlicher Sicht gibt es gegen das Vorhaben keinerlei Bedenken“, versichert ein Sprecher des Landesamts.

Darstein ist ebenfalls davon überzeugt, dass sein Flachwasser-Projekt ökologisch das einzig Richtige ist. „Wenn man nichts macht, würde die Böschung nach und nach abbrechen. Und die Schilfstreifen verbessern die Wasserqualität“, unterstreicht der Hotelier, dem nach eigener Darstellung die Außenarbeiten auf seinem Gelände nicht immer leicht gemacht wurden. Etlische Male sei freitagnachmittags die Polizei gekommen, nachdem anonyme Anrufer eingegangen seien. „Da die Beamten um diese Uhrzeit bei den Behörden nicht mehr nachfragen konnten, was hier passiert, war ich jedes Mal gezwungen, Schluss zu machen. Das kostet Nerven“, erzählt er.

Es ist nicht der erste Konflikt, den Darstein und die IG „Blaue Adria“ austragen. „Es würde schon oft am späten Abend Krach gemacht, was für einige, die direkt gegenüber dem Hotel ihr Wochenendhaus haben, sehr störend ist. Eine Spannung ist schon da“, betont IG-Mann Fischer. (os)